

# Baugebiet ist bis Ende August fertig

Stadtrat legt Zahlungsmodalitäten für Anwohner fest – Staffelung der Beiträge



Die Wasserleitungsrohre sind verlegt: Jürgen Ströbel deckt den Graben mit Sand zu.

Foto: Katrin Müller

**BURGBERNHEIM –** Jürgen Ströbel schaufelt Sand, den sein Kollege langsam aus der Baggerschaufel rieseln lässt, auf die blauen Wasserleitungsrohre. Diese hat die Baufirma im Baugebiet Felsenkellerstraße/Buchenweg verlegt. Die Stadträte haben in ihrer Sitzung am Donnerstagabend nun festgelegt, wann die Anwohner ihre Anteile an den Kosten der Erschließung gemäß der Straßenausbaubeitragsatzung bezahlen müssen.

„Es schaut grad' wüst aus da draußen, aber der Kanalbau ist größtenteils abgeschlossen“, informierte Bürgermeister Matthias Schwarz das Gremium. Er und Roland Neumann von der Stadtverwaltung gehen davon aus, dass die Bauarbeiten bis Ende August abgeschlossen sind. Voraussichtlich rund 300.000 Euro wird die Erschließung kosten. Rund zehn Prozent der Kosten müsse die Stadt übernehmen, den Rest anteilig die Bürger.

Damit „die finanzielle Belastung nicht zu groß wird“, schlug der Bürgermeister vor, die Bezahlung der Kosten wie folgt zu staffeln: 50 Prozent der Erschließungskosten sollen die Bürger zum 1. September dieses Jahres zahlen, die anderen 50 Prozent werden zum 1. Juli 2015 fällig. Die Kosten für die Hausanschlüsse kommen ebenfalls noch auf die Anwohner zu, die Zahlungen sollen bis 1. November 2014 auf das Konto der Stadt eingehen.

**„Wir wollen ja niemanden in den Ruin treiben.“**

*Bürgermeister Matthias Schwarz*

Dietmar Leberecht wollte wissen, ob die Anwohner über den Zeitkorridor informiert wurden und damit einverstanden seien, da es sich um teils hohe Beiträge handle. Dies bejahte Schwarz. „Dass diese Zahlun-

gen nicht auf Gegenliebe stoßen, ist aber auch klar“, sagte er.

Möglich sei eine Stundung der Beiträge, so Schwarz, dann müssten die Betroffenen aber ihre finanzielle Situation offen darlegen und nachweisen, dass sie die Zahlung nicht wie gefordert leisten können. „Wir wollen ja niemanden in den Ruin treiben“, sagte Schwarz. Den Zinssatz konnte er noch nicht mitteilen. Früher seien es sechs Prozent gewesen. Ein Raunen ging durch den Saal und Schwarz beruhigte, dass dieser bei Weitem nicht mehr so hoch sei. Roland Neumann geht von rund zwei Prozent aus. „Wir werden mit Sicherheit ein Finanzierungsmodell finden“, so Schwarz. Da die Baufirma ihre Rechnung wahrscheinlich bis Ende des Jahres beglichen haben will, müsse die Stadt den Betrag vorfinanzieren, sagte Schwarz. Das Gremium stimmte geschlossen für die Staffelung der Zahlungen.

KATRIN MÜLLER